

<b>J. Guttentag in Berlin.</b> Brock, das eigenhändige Testament. 2 M 50 ⚡.	2708	<b>J. Neumann in Neudamm.</b> Walter, Beiträge zur Fütterung der Karpfen. 1 M 20 ⚡.	2708
<b>Gerder'sche Verlagshandlung zu Freiburg i/B.</b> Färber, das betende Kind. 3. Aufl. Geb. 40 ⚡. Mey, Mehandaht für fromme Kinder. 9. Aufl. 25 ⚡. Pesch, praelectiones dogmaticae. Tomus VI. Ed. altera. 6 M; geb. 7 M 60 ⚡. Pfülf, Adolf von Doß. 2. Aufl. 2 M 40 ⚡; geb. 3 M 50 ⚡. Scherer, Bibliothek für Prediger. 7. Bb. 4. Aufl. 8 M 50 ⚡; geb. 10 M 50 ⚡. Schiffels, Handbuch f. d. gef. Religionsunterricht. 2 M 40 ⚡; geb. 3 M. Giordano, das eucharistische Leben. 2. Aufl. 60 ⚡; geb. 1 M 20 ⚡. Kempis, der kleine. 2. Aufl. 75 ⚡; geb. 1 M 30 ⚡.	2706	<b>M. &amp; S. Schaper in Hannover.</b> Schmidt, die Anfänge des welfischen Geschlechts. 3 M.	2708
<b>Klimsch &amp; Comp. in Frankfurt a/M.</b> Börckel, Gutenberg. Geb. 3 M.	2707	<b>John Schwerins Verlag in Berlin.</b> Kresse, Hülfe für Alle! 2. Aufl. 50 ⚡.	2712
		<b>Schiffardt's Buchhandlung in Amsterdam.</b> de Geest, Nederland. 2 M 50 ⚡; auf Leinw. aufgezogen 4 M 75 ⚡. Amsterdam 1900. 70 ⚡.	2709
		<b>F. C. W. Vogel in Leipzig.</b> Strümpell, Lehrbuch der speciellen Pathologie u. Therapie. 13. Aufl. 36 M; geb. 42 M.	2712

## Nichtamtlicher Teil.

### Kleinhandel, Warenhäuser, Rabatt.

Eine Betrachtung  
von R. L. Prager.  
(Schluß aus Nr. 78.)

Die Frage der Warenhäuser\*) ist eine der brennendsten, die die Gegenwart gezeitigt hat. Sie ist deshalb so brennend, weil die Frage der Kampf zweier Wirtschaftsformen ist, die sich auf Tod und Leben gegenüberstehen. Und zwar die eine, der Kleinbetrieb, allein auf sich angewiesen und seine Arbeitskraft, die andere, die Warenhäuser, gestützt auf das Großkapital und imstande, sich alles dienstbar zu machen. Und es sind nicht die geschäftlichen Warenhäuser allein, die den Kleinhandel bedrohen, Konsumvereine und Standesvereinigungen, wie Beamten-, Offiziervereinshäuser schließen sich den Warenhäusern in der Lahmlegung des Kleinhandels an.

Die Warenhäuser stellen eine neue Betriebsform des Handels dar. Während früher sich der Handel in Kleinhandel und Großhandel schied, der erste meist in kleineren Verhältnissen betrieben, die Waren detaillierten, während der Großhandel sich darauf beschränkte, nur in größeren Posten an den Kleinhandel zu verkaufen, treten in den letzten 30 bis 50 Jahren große Magazine ins Leben, ausgerüstet mit großem Kapital, die durch glänzende Verkaufsräume, große Auswahl der Waren und unterstützt durch alle Mittel der

Reklame anfangen, dem Kleinhandel eine gewaltige Konkurrenz zu machen. Während früher der im Kleinhandel wohlhabend Gewordene sein erworbenes Kapital meist im Großhandel zu vermehren trachtete, somit dem Kleinhandel eine Konkurrenz nicht machte, traten nun die kapitalkräftigen Unternehmer in einen direkten Kampf mit dem Kleinhandel. Die ersten Versuche dieser Art weist Paris auf, doch verbreiteten sie sich bald über England, Belgien, Deutschland. Zu den Großmagazinen sind zu rechnen, namentlich in England, die großen Beamten- und Militärkonsumvereine, da sie keineswegs nur in diesen Kreisen ihre Käufer suchen, sondern Aktiengesellschaften sind, die ihren Besitzern hohen Nutzen abwerfen und an jeden verkaufen, der eine Jahreskarte oder eine solche auf Lebenszeit löst, sowie in Deutschland der Offizier- und Beamtenverein. Während nun in Frankreich die großen Magazine sich, wenn auch nicht ausschließlich, so doch vorzugsweise, auf den Verkauf von Bekleidungsartikeln beschränken, führen die Warenhäuser in England und in Deutschland Artikel aller Art. Wenn man sich erinnert, daß ursprünglich, wie auch noch heute in kleineren Orten, der Kaufmann sich nicht auf wenige Artikel beschränken konnte, sondern für jede Nachfrage gerüstet sein mußte, daß dann, dem Beispiele der Industrie folgend, die Kaufleute die Vorteile der Arbeitsteilung einsehend, sich mehr und mehr auf einzelne Artikel beschränkend, Spezialisten wurden, so will es scheinen, daß die Warenhäuser, die es sich angelegen sein lassen, möglichst alles zu führen, eigentlich einen Rückschritt zu einer früheren Betriebsform darbieten. Aber dies ist nur scheinbar. Während der Kaufmann in der Kleinstadt, der Not gehorchend, zahlreiche Artikel, aber nur in kleinen Quantitäten und häufig minderwertiger Qualität, führt und dadurch nicht imstande ist, mit einem Spezialisten, der gewöhnt ist im Großen einzukaufen, in Wettbewerb zu treten, ist das Warenhaus eine neue Betriebsform, die bestrebt ist, die Vielseitigkeit des Kaufmanns in der Kleinstadt mit der Findigkeit des Spezialisten, in großen Quantitäten und direkt an der Quelle einzukaufen, zu vereinen. War schon die Konkurrenz der Spezialgeschäfte dem Kleinkaufmann unbequem, so bedeutete die Begründung der Großmagazine geradezu eine Bedrohung seiner Existenz. Haben die Großmagazine sicherlich erst manches Bedürfnis geschaffen und würde der Umsatz, den sie machen, keineswegs in seinem ganzen Umfange dem Kleinhandel zugefallen sein, so entzogen sie dem Kleinhandel zweifellos einen großen Teil seiner Kundschaft. Um einen Begriff von der Höhe dieser Umsätze zu geben, führe ich einige Ziffern an:\*)

\*) Mataja, D., Großmagazine und Kleinhandel. 8°. Leipzig 1891, Dunder & H. VIII, 105 S. — Waarenhaus-Umsatzsteuer zum Schutz des Kleinhandels und des Kleingewerbes. Denkschrift des Bundes der Handels- u. Gewerbetreibenden zu Berlin. 8°. Berlin 1899, Thormann & Goetsch. IV, 67 S. — Rehm, H., Warenhausumsatzsteuer u. Gewerbefreiheit. R.G.A. üb. d. Bayer. Gewerbesteuergesetz. 8°. Fürth 1900, Rosenberg. 73 S. — Die Lage des Kleinhandels in Deutschland. Ergebnisse der auf Veranl. v. Handelskammern, Handels- u. Gewerbekammern u. v. wirtsch. Vereinen angest. Erhebungen. Hrsg. v. d. H.-R. zu Hannover. Bd. I. Berl. 1899, Siemenroth & Tr. XII, 262 S. — Defer, R., Die Besteuerung des Kleinhandels durch Umsatz-, Branchen-, Filial-, Personal- u. Steuern. Frft. 1899, Sauerländer. 39 S. — Mannhardt, W., Zur Frage e. amtl. Vertretung des Kleinhandelsstandes. (Detailistenkammer.) Hamb. 1899, C. Boyesen. 32 S. — Erhardt, M., Die Warenhaus-Umsatzsteuer. C. Besprechg. der Regierungsvorlage u. d. Denkschrift des Bundes d. Handels- u. Gewerbetreibenden zu Berlin. 8°. Berlin 1900, J. Guttentag. 42 S. — Verhandlungen der am 25.—27. Sept. 1899 in Breslau abgehalt. Gen.-Vers. d. Ver. f. Sozialpolitik über die Hausindustrie u. ihre gesetzl. Regelung, die Lage des Hausiergewerbes u. die Entwicklungstendenzen im Mod. Kleinhandel. gr. 8°. Spgg. 1899, Dunder & H. VI, 310 S. — Viermer, M., Die XV. Gen.-Vers. d. V. f. Sozialpolitik in Breslau, 25.—27. Sept. 1899. (Jahrb. f. Nat.-Def. März 1900.) — Stieda, W., Neuere Literatur über Warenhäuser u. Kleinhandel. (ebendaf.)

\*) Mataja a. a. O. S. 7.